



LUXU
SPRO
BLEM

The image shows a 3D art installation of the text "LUXU SPROBLEM". The letters are constructed from thick, black, braided rope, giving them a tactile, textured appearance. They are arranged in three rows on a light-colored wooden grid. The top row contains "LUXU", the middle row contains "SPRO", and the bottom row contains "BLEM". The letters are white on the inside, creating a strong contrast with the black rope. The entire piece is set against a plain white background, which emphasizes the three-dimensional quality and the material choice of the artwork.

Galerie 21.06 Ravensburg präsentiert

BARBARA RECK-IRMLER

(*1965), lebt in Aulendorf

Sie sei mit einer großen Liebe zu Textilien geboren, sagt die Künstlerin. Doch zunächst studierte sie Germanistik und Politikwissenschaft, um im Anschluss 25 Jahre als erfolgreiche Werbetexterin zu arbeiten. Erst seit 2014 lebt Barbara Reck-Irmler als freischaffende Künstlerin. Ihre Textilarbeiten erreichten aber in kürzester Zeit Kultstatus und fanden Einzug in diverse Sammlungen, denn in der Verbindung von „Upcycling und Kunst“ scheint sie einen Nerv der Zeit zu treffen.

Das Material der abstrakten Wandcollagen und Wortbilder ist recyceltes Textilgarn aus Überschüssen europäischer Textilhersteller. Barbara Reck-Irmler häkelt daraus in Handarbeit Blüten und Wörter, deren Konzepte sie vorher akribisch anlegt.

In ihren Wortspielen liebt die Künstlerin durchaus die Provokation und das Herausfordern neuer Gedanken, während in den freien Arbeiten das Spiel von Form und Farbe im Mittelpunkt steht.

Am Arbeitsplatz oder in Wohnräumen will Reck-Irmler mit ihren haptisch-sinnlichen Elementen neue Ebenen schaffen, die sowohl akustisch positive Wirkung zeigen, als auch die Menschen dazu einlädt, über ein KUNSTWORT oder ein KUNSTWERK miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Reaktionen auf die Kunstwerke von Barbara Reck-Irmler bewegen sich zwischen einem lauten „WOW“ und einem ehrlichen „GENAU“. Denn wir fühlen uns verstanden, abgeholt, eingeladen und einfach wohl mit dieser Kunst, die ohne erhobenen Zeigefinger daherkommt, aber durchaus ernste Gedanken lostritt und zeitgemäße Fragestellungen aufwirft.

© Galerie 21.06